

Das Aufbauen einer neuen Gesellschaftsverfassung ist natürlich nicht so eine Kleinigkeit: bis heute sind neue Formen der Gesellschaft immer nur durch den Zufall blinder geschichtlicher Wirkungen zustande gekommen, das heißt, die Zeiten, in welchen die Menschheit geordnet war, sind durch lange Zeiten sinnloser Unordnung voneinander getrennt gewesen. Die Menschen sind heute bewußter wie früher; ein vernünftiger Aufbau wäre also vielleicht heute zum ersten Male doch wohl möglich.

Aber dann müssen Leute, welche aufbauen können, zur Herrschaft kommen und es darf nicht ein Wechsel sein von Spießern à la Ebert und Scheidemann und Narren à la Liebknecht und Luxemburg. Jene Spießer können nichts, als eine Komödie aufführen, wie sie Dienstboten in Abwesenheit der Herrschaft angemessen sein mag: wie denn Herr Ebert bereits einen Oberhofmarschall hat, der ihm voraussichtlich sagen wird, daß man nicht das Messer zum Mund führt; und diese Narren können nichts, als die Zerrüttung auf den Höhepunkt bringen. Zwischen ihnen sind dann etwa noch die Ueberbleibsel des alten Militärs tätig, welche unentwegt für Thronersatz und Altarersatz kämpfen, weil ihnen immer noch nicht klar geworden ist, daß Thron und Altar selber auf Nimmerwiedersichenterschwunden sind.

Gehört denn so viel Geist dazu, um einzusehen, daß nur der Geist ordnen kann?